

Ausgabe

51-52/06

**Mittwoch
20. Dez. 2006**

Einzelpreis € 1,50

Postvertriebsstück
Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt - K 2846
Zahnärztlicher Fach-Verlag
Postfach 10 18 68 · 44608 Herne

www.dzw.de

Die Zahnarzt Woche **DZW**

Unabhängige Wochenzeitung für Zahnarzt und Dentalmarkt

Die Woche im Blick

Zuerst Bundeshaushalt sanieren, dann Steuerzuschüsse für die GKV 2

KBV: „Staatskommissar – na und?“ 3

So sehe ich es: Echte Freiberuflichkeit 5

Rund 400.000 Arbeitsplätze im Gesundheitswesen gehen verloren 8

Knochen wächst im Unterhautfettgewebe 9

Penicillin bei Streptokokken ist nicht die beste Lösung 11

Einzelkrone aus leuzitverstärkten CAD-Glas-keramik-Blöcken 12/13

Patienten, Partnerlabore und Partnerpraxen profitieren 14

Internet 15/16

2.535

Patienten verschieben Behandlung aus finanziellen Gründen – Zahnärztebefragung Dr. J. Scholz-Ligma, Berlin, zur wirtschaftlichen Situation und zur Zukunft des Zahnarztberufs

Dem „Spezialisten“ gehört die Zukunft – auf die KZVen kann er verzichten

Fast zwei Drittel der deutschen Zahnärzte fühlen sich durch die Gesundheitspolitik belastet, erkennen zunehmende Einschränkungen in der Therapiefreiheit und sehen die Zukunft des Zahnarztes im „Spezialisten“. Sie möchten mehrheitlich die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) abgeschafft sehen möchten. Einig sind sich Zahnärzte darin, dass immer mehr Patienten aus finanziellen Gründen Behandlungen ablehnen, was auch in einer Patientenbefragung bestätigt wird, denn mehr als 50 Prozent sagten, dass sie bei einer Einsparung zwischen 200 bis 2.000 Euro zu einem „Zahnarzt-Discounter“ gehen würden.

Dies ergibt sich aus einer aktuellen Zahnarzt-Befragung zur Innovationsorientierung und aktuellen Einstellung wie der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation der Praxen, die Ende November durch Prof. Dr. Joachim

Scholz-Ligma, Fachhochschule für Wirtschaft, Berlin, und Marketing Research-Gruppe produziert+markt durchgeführt wurde (siehe Kasten, Seite 4). Vorgelegt wurde die Studie bei einem Treffen der LU-Dent-Leserana-

Wirtschaftliche Lage: in 1 bis 2 Jahren



deutlich besser 5 %

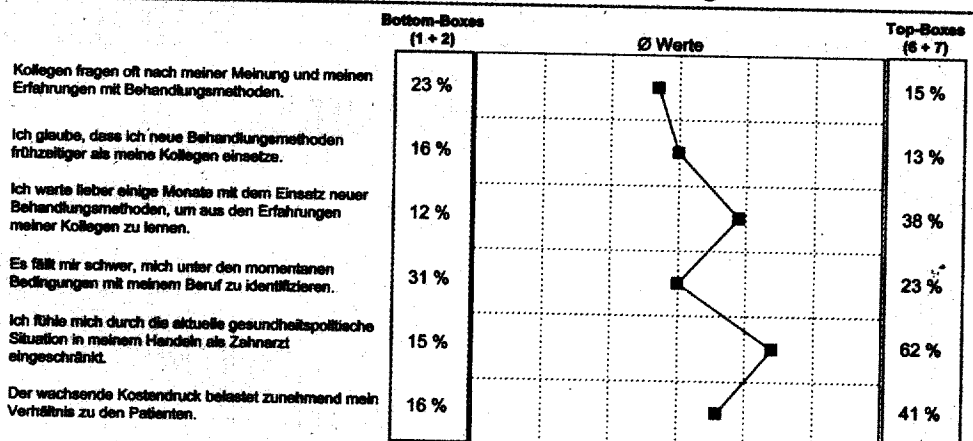
etwas besser 21 %

gleich 38 %

etwas schlechter 25 %

deutlich schlechter 13 %

Innovationsorientierung und aktuelle Einstellungen



lysen-K
Die Zah
Media A
Marketi
talindus
del in F
Die Jo
ruf als
sehr hoc
Prozent
der Fest
gesichts
dung
40 Proze
Zustimm